

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 19. Januar 1836.

A n e k d o t e .

Daß das Blindenkuh = Spiel sonst auch in den vornehmsten Zirkeln gespielt wurde, erfährt man aus einer Nachricht von einer Fête, welche J. Fürst. Durchl. zu Baden = Durlach am 16. Febr. 1664 zu Regensburg gab. Zugegen waren 4 Grafen, 4 Markgrafen, ein Pfalzgraf, 3 Herzöge, 2 Bischöfe und ein Erzbischof (also 15 Herren) und 16 Damen. Die Nachricht selbst aber lautet also: „Eodem die haben J. Fürst. Durchl. zu Baden = Durlach in Dero Logier durch Comödianten eine Comödie und Ballet im Beisein vieler fürstl. und gräfl., sowohl Manns = als Weibspersonen agiren lassen und sie allerseits nach geendigter Comödie zur Tafel behaftet und magnifice tractiret. Nach gehaltenener Tafel spielten sie ingesammt allerhand Spiel und Kurzweil, als das Umschlagen, Blinzel Kuh u. s. w. Bei diesem Panquet saßen die fürstl. und gräfl. Personen nicht nach der Ordnung und Würde, sondern nach dem Loos und hatten eine bunte Reihe gemacht.“

Chronik der Stadt Halle.

Städtische Angelegenheit.

Im Laufe des Jahres 1835 sind von den vor die Herren Schiedsmänner gebrachten Angelegenheiten

im



im I. Bezirk verglichen	19,	streitig geblieben	4.
„ II. „ „	59,	„ „	13.
„ III. „ „	166,	„ „	61.
„ IV. „ „	37,	„ „	6.
„ V. „ „	21,	„ „	6.
„ VI. „ „	69,	„ „	8.
„ VII. „ „	32,	„ „	32.
„ VIII. „ „	21,	„ „	—

Zusammen verglichen 424, streitig geblieben 130.
Hiernach sind die segensreichen Folgen des Instituts der Schiedsmänner nicht zu verkennen und es ist zu wünschen, daß dasselbe immer mehr Eingang und Vertrauen finden möge.

Halle, den 14. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Januar 1836.

Weizen	1 Ehlr.	6 Sgr.	3 Pf.	bis 1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
Roggen	—	27	6	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	20	—

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:

Den 20. Januar um 5 Uhr.

Den 21. Januar um 6½ Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

In Folge höherer Anordnung bringen wir mit Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen, die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 19. April

April 1824, wonach junge Leute, welche sich vor Erfüllung ihrer Verpflichtung zum Militairdienste anfällig machen, oder verheirathen, dadurch von ihrer Militairpflicht nicht entbunden werden, hiermit abermals zur öffentlichen Kenntniß, und machen die Herren Geistlichen insbesondere darauf aufmerksam, solche Militairpflichtige, welche das Aufgebot bei ihnen nachsuchen, an diese Bestimmungen zu erinnern, bemerken auch wiederholentlich, daß zu der deshalb aufzunehmenden Verhandlung ein Stempelbogen nicht zu verwenden ist.

Merseburg, den 11. December 1836.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Hohe Regierungs-Verfügung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 14. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Bei einem großen Theile des Publikums ist, wie uns neuerlich aus mehreren wegen Gewerbesteuer-Contravention eingeleiteten Untersuchungen bekannt geworden, die Ansicht verbreitet, daß das Feilhalten zubereiteter Getränke zum Genuß auf der Stelle nur dann ein steuerpflichtiges Gewerbe sei, wenn der Ausschank der Getränke in Gläsern stattfindet, die das Eigenthum des Schenkwirths sind. Häufig sind daher zubereitete Getränke zum Genuß auf der Stelle nur in Flaschen, welche die Gäste gewöhnlich selbst mitgebracht, von Personen feil gehalten worden, welche, von jener Ansicht befangen, die nach §. 19. des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Mai 1820 bei der Communalbehörde ihres Wohnorts zu erstattende Anzeige verabsäumt hatten, und daher nach §. 39^b des gedachten Gesetzes zur Untersuchung gezogen, und in die ordentliche Strafe der Gewerbesteuer-Contravention verurtheilt werden mußten. Um der Verwiesung der auf diese Weise begangenen Gewerbesteuer-Contraventionen vorzubauen, machen wir hiermit allgemein darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher zubereitete Getränke in einem Jedermann zugänglichen Local zum Genuß auf der Stelle feil hält, ohne Unterschied, ob das

Getränk in Flaschen oder Gläsern verschenkt wird, vom Schenkgewerbe steuerpflichtig und daher bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen eben sowohl verbunden ist, den Anfang des Gewerbes der Steuer-Entrichtung wegen, der Communalbehörde seines Wohnorts anzuzeigen, als auch vor dem wirklichen Beginn desselben die nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar d. J. (Gesetzsammlung pro 1835. S. 18) noch besonders erforderliche polizeiliche Erlaubniß nachzusuchen.

Merseburg, den 14. December 1835.

Königl. Preussische Regierung.

Vorstehende im 44. Stück des Amtsblattes vom Jahre 1835 abgedruckte Verordnung wird dem gewerbetreibenden Publikum zur Nachachtung bekannt gemacht.

Halle, den 14. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Reinigung des Marktplazes, welche bisher von dem städtischen Marktkehrer besorgt worden ist, soll den 23. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause auf 3 Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen sind täglich in unsrer Kanzlei einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Eine einzelne Dame sucht für künftige Ostern eine Wohnung in oder wenigstens nahe bei der großen Ulrichsstraße. Das Nähere in der Mannischen Straße Nr. 539 eine Treppe hoch.

Auf dem Rittergute zu Döllnitz in der Aue können zwei Drescher-Familien, welche über ihren früheren Lebenswandel durch günstige Zeugnisse genügend sich ausweisen können, Aufnahme finden.

Donnerstag den 21. d. M. ist Wurstfest mit Musik und Tanz, es ladet hierzu ergebenst ein

Wittwe Panse in der Eremitage.

Mittwoch den 20. Januar ist Tanzvergnügen in Passendorf bei

Eschholz.

Nach vor Einer Königl. Wohlblöblichen Prüfungs-Commission für Bauhandwerker hier selbst überstandenen Prüfung, und darauf erfolgter Bestätigung von Seiten Königl. Hochblöblicher Regierung zu Merseburg, habe ich mich mit heutigem Tage als Zimmermeister, Röhre- und Brunnenmacher hier niedergelassen, und werde mein Geschäft selbstständig und auf eigne Rechnung betreiben. Indem ich nicht verfehle, einem geehrten Publikum hier von Anzeige zu machen und mich zu schätzbaren Aufträgen zu empfehlen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich mich bestreben werde, durch die strengste Reellität dem mir geschenkten Zutrauen zu entsprechen.

Halle, den 13. Januar 1835.

Albert Scharre. Hospitalplatz Nr. 1986.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei Kummel und Anton:

Fr. Welsch's vollständige Anweisung zur
Restauration der Gemälde

in Oel, Wachs, Tempera, Wasser, Miniatur, und Pastellfarben. Nebst Belehrungen über die Vereitung der vorzüglichsten Firnisse für Gemälde, Vasreliefs und Gypsstatuen, getrocknete Insecten und Pflanzen, Kupferstiche und Landkarten, so wie über das Reinigen, Bleichen, Aufziehen und Einrahmen der Kupferstiche, Steinabdrücke und Holzschnitte. Für Kunstliebhaber, Maler, Bronzire, Tapezire u. s. Preis 25 Sgr.

Auf dem Trödel sub Nr. 797 ist eine austapezirte Stube, Kammer nebst Zubehör an eine stille Familie kommende Ostern zu vermieten.

Mehrere neu austapezirte Stuben und Kammern sind an einzelne Herren oder eine stille Familie zu vermieten; wo? in Nr. 599 an der Moritzkirche.

Eine bequeme Stellschmiedwerkstätte nebst Wohnung und Bodenraum, und außerdem noch 2 andere Logis stehen noch zu vermieten auf dem Steinwege beim
Sattlermeister Ratsch.

In Nr. 499 Rannische Straße ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden nebst Niederlage, zwei Stuben, Ofen und mehreren Kammern, Küche, Keller und Feuerungsgelaß, von nächste Ostern ab zu vermieten; auch wäre man nicht abgeneigt, Ersteres sowohl wie zwei Stuben in einem Seitengebäude als Niederlagen zu vermieten.

In der Märkerstraße Nr. 406 ist zu Ostern das Logis zu vermieten, welches der Herr Hauptmann v. Witte bewohnt, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Mitgebrauch des Waschhauses.

Schönyahn.

Im Hause Nr. 647 auf dem Freudenplan sind mehrere neu ausgebaute Stuben und Kammern zu vermieten.

In Nr. 279 neben der Post ist die Bell-Etage nebst allem Zubehör an einen soliden Miether zu Ostern dieses Jahres zu vermieten. T. Lucchesini.

Eine freundliche Wohnstube nebst Schlafstube kann nebst Aufwartung an einen anständigen Herrn abgelassen werden in Nr. 162 große Steinstraße.

Im Hause sub Nr. 551 alter Markt ist ein neu eingerichtetes Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Boden, zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen daselbst beim Hausmann.

In dem Hause sub Nr. 1626 vor dem Leipziger Thore ist die Parterre-Wohnung, welche aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum besteht, auf künfrige Ostern zu vermieten und das Nähere hierüber auf der Moritzburg beim Stiefelwischer Starke zu erfahren.

Die obere Etage des Hauses Nr. 1342 Neumarkt, bestehend in 2 bis 3 Stuben, Kammern, großer Küche und Bodenraum, steht zu vermieten.

Es ist eine Stube an eine kinderlose Familie oder auch an einen ledigen Herrn mit oder ohne Meubles zu vermieten in Nr. 2178 ohnweit dem Fürstenthal.

Neu errichtete Destillations-Anstalt.

Hiermit beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meinem Material- und Tabaks-Geschäft nach eine Destillation nach neuester Methode beigelegt habe, wodurch in den Stand gesetzt bin, auch in diesem Geschäft die beste und reinschmeckendste Waare zu liefern, so wie auch die billigsten Preise zu stellen.

Halle, im December 1835.

W. E. Schmidt.

Ober-Leipziger Straße Nr. 1650.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich hiermit ergebenst:

Extra fein Jamaica und West. Rum,

do. do. Arac und Cognac,

do. do. Bischof- und Punsch-Extract,

do. do. Wein Liqueure und Natasias,

Feine Breslauer und Berliner Liqueure,

do. Doppel- und einfache Branntweine,

ff. Wein Spritt, Spiritus Vini und Brenn-Spiritus

80 und 90 $\frac{0}{0}$ Trall. W. E. Schmidt.

Ober-Leipziger Straße Nr. 1650.

Eine sehr schöne Sorte holl. Lachs-Heringe, welche den Madjes-Heringen bei weitem vorzuziehen sind, habe ich erhalten und erlasse das Stück zu 1 Sgr., Madjes-Heringe zu 6 Pf.

Heringshändler G. Goldschmidt.

Die allerneuesten Damasse-Kleider erhielt und empfiehlt billigst

S. W. A. No sch.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Junge Töchter, die das Wäschenähen gründlich und unentgeltlich zu lernen wünschen, können sich wieder melden bei

Caroline Tausch.

Halle, den 15. Januar 1836.

Kapitalien sind fortwährend auf Grundstücke auszuliehen, so wie die kleinsten Kapitalien werden stets angenommen und gratis pünktlich wie bekannt sicher untergebracht.

S. Ernsthal.

Dem geehrten Publikum wird nächstens durch die Herumträger des patriot. Wochenblatts dargeboten werden:

Der hohe Werth unserer kirchlichen Versammlungen.

Predigt am 1sten Sonntage des neuen Kirchenjahrs,

am 29. Nov. 1835, Nachmittags gehalten und auf

Verlangen dem Druck übergeben von Theodor

Böhme, Diac. zu St. Moritz. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$ Egr.

Da der Reinertrag der sehr armen Moritzkirche zufließen soll, so wird jede, den Verkaufspreis übersteigende Gabe, die man in das vorzulegende Verzeichniß gefälligst einzeichnen wolle, wahrhaft dankbar angenommen werden. Außerdem ist die Predigt auch in den hiesigen Buchhandlungen und bei Unterzeichnetem zu haben.

Karl Grunert.

Zu den bevorstehenden Maskeraden empfehle ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit einer großen Auswahl eleganter Maskenanzüge und Dominos. Halle, den 18. Januar 1836.

Thielecke, kleine Steinstraße Nr. 217.

Es ist vom Markte bis in die Halle ein brauntölnenes Umschlagetuch mit langen Franzen verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, es in Nr. 808 an der Halle gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Es ist mir am Sonnabend eine alte weiße und eine junge schwarzbunte Ziege abhanden gekommen. Wer mir davon Nachricht geben kann, soll ein gutes Douceur erhalten, große Brauhausgasse Nr. 367.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kermbach.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Gelegenheit nach Merseburg, Weisensfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. Eckert.